

Protokoll der XXVIII. Monatssitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. November 1870,
in Stropp's Gasthaus.

Anwesend die Herren: Cabanis, Helm, d'Alton, Bau,
Sy, Golz, Tichy, und Brehm.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Stader aus Moskau.

Als Gäste: Die Herren Hagenbeck u. Umlauf aus Hamburg.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollführer: Herr Bau.

Vom Vorsitzenden wird der „General-Index zum Journal für Ornithologie“ besprochen. Dieser langersehnte Index ist soeben, im Verlage von Theodor Fischer, Cassel, erschienen. Er umfasst die ersten 15. Jahrgänge des Journals, 1853 bis 1867, und gestaltet dieselbe als „Erste Folge des Journals“ nicht nur zu einem abgeschlossenen Ganzen, sondern wird sich zuversichtlich auch sofort als ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Benutzung des Journals herausstellen. Nach Ansicht des Referenten ist Verdienstliches geleistet und dem Herausgeber mit seinen jungen ornithologischen Freunden gebührend zu danken. Man muss Gleiches oder Aehnliches zu digeriren, selbst versucht haben, um die ganze Mühsal der Arbeit ermassen zu können. Neben einem Verzeichnisse der Abbildungen und einem Autoren- und Sachregister bietet dieser General-Index vor Allem eine Synopsis des reichen Journal-Inhalts in alphabetischer Ordnung.

Der Leser, welcher sich über eine beliebige Art unterrichten will, findet unter dem allgemein gültigen systematischen Namen der Species sämtliche bezüglichen Stellen zusammengetragen, so dass ein Nomenclator ornithologicus entsteht, welcher auch dem Nichtbesitzer des Journals in vielen Fällen dienen kann.

Der Secretär knüpft hieran die Bemerkung, dass die Gesellschaft den Mitgliedern, welche es wünschen, den General-Index sowohl wie die bisherigen früheren Jahrgänge des Journals zu ermässigtem Preise zusenden wird und verweist auf die dem nächsten Journalhefte beizugebende specielle Anzeige. —

Herr Brehm macht die Mittheilung, dass er von Hrn. Stader 6 lebende Lasurmeisen, *Parus cyanus*, erhalten habe, die Letzterer von Moskau mitgebracht hat, zugleich mit einer lebenden *Emberiza rustica*. Hierauf trägt Hr. Brehm eine ausführliche Zuschrift des Herrn Th. Lorenz vor, welche von der Lasurmeise handelt und besonders im Journal abgedruckt werden wird.

Bei der Diskussion über das Verschwinden und Verändern der Farben bei Vögeln in der Gefangenschaft erwähnt Herr Brehm, dass ein grosser Theil dieser Verfärbungen gewöhnlich durch zu einfaches, gleichmässiges Futter herbeigeführt würde. Es fehle den Vögeln die Einwirkung der ihnen in der freien Natur dargebotenen Auswahl.

Herr Brehm macht die Bemerkung, dass Bernstein in Finsch's Monographie der Papageyen mittheilt, dass das Wort „Kakadu“, welches sämtliche Cacadu-Arten aussprechen, nicht

den Vögeln eigenthümlich, sondern ihnen nur angelernt sei. Diese Behauptung wird vollkommen von Herrn Hagenbeck bestätigt, welcher ausserdem Folgendes hinzufügt: „Ich habe nie bemerkt, dass frisch ankommende Kakadus das Wort aussprechen. Einst setzte ich eine Partie frisch ankommender in ein separates Zimmer ohne von ihnen mehrere Tage lang das Wort zu hören; als sie jedoch mit einigen anderen Kakadus in Berührung gekommen waren, sprachen sie es sämmtlich nach. Einen andern Beweis für die Richtigkeit der Annahme, dass das Wort den Vögeln angelernt sei, liefert schon der Umstand, dass die von Neu-Holland, also aus den englischen Colonien, zu uns kommenden Kakadus das Wort auf Englisch aussprechen.“

Herr Cabanis sprach über einige an das Berliner Museum gelangte neue oder weniger bekannte Vogelarten und legte dieselben vor. Von 2 sibirischen *Accentor*-Arten, welche Dr. Dybowski in der alpinen Region Baikaliens, Mitte Juli's erlegte, erwies sich die kleine Art als altes Männchen von *Accentor variegatus* Blyth, dessen Identität mit *altaicus* Brandt, durch Gould nachgewiesen wurde. Eine grössere Art dagegen betrachtet Hr. Cabanis als neu, *Accentor erythropygus* n. sp., fand jedoch zu seiner Verwunderung dass dieselbe durch von Middendorf mit *Accentor alpinus*, trotz der charakteristischen Bürzelfärbung, identificirt worden sei.

Herr C. Euler, in Rio de Janeiro, auswärtiges Mitglied, hat eine so schöne als seltene Tanagride zur Bestimmung eingesandt. Herr Cabanis hält dieselbe für neu und am füglichsten zur Gattung *Nemosia* zu stellen. Sie wird als *Nemosia Rourei* n. sp. im Journal besonders beschrieben werden. Dem sich in der Versammlung geltend machenden Wunsche, dass der Vogel im Journal abgebildet und das Original als Type dem Berliner Museum überwiesen und somit dem wissenschaftlichen Publikum dauernd zugänglich gemacht werde, dürfte bei dem bekannten wissenschaftlichen Eifer des Herrn Euler die gehoffte Erfüllung sicherlich in Aussicht stehen und ist Herr Euler desshalb ersucht.

Schliesslich theilt Herr Brehm mit, dass der Eulenpapagey (*Strigops*) lebend nach London gekommen sei, und ebendorthin ein lebendes Männchen vom Argusfasan. —

Golz.

Bau.

Cabanis, Secr.

Nachrichten.

Druckfehler-Berichtigung.

Seite	90,	Zeile	19	von oben, lies Kropfgegend statt Kopfgegend.
„	259,	„	2	von unten, lies Treibach statt Freibach.
„	260,	„	1	von unten, ist „ein“ zu streichen.
„	262,	„	17	von unten, lies Polen statt Pohlen.
„	271,	„	8	von oben, lies Lockbusch statt Lochbusch.
„	272,	„	18	von oben, lies Selzein statt Selbzein.
„	274,	„	17	von oben, lies weissen statt reissen.
„	277,	„	11	von unten, ist „als ich“ zu streichen.